Alexander-von-Humboldt
Gymnasium

Alexander-von-Humboldt Gymnasium – Adenauerallee 50 – 53332 Bornheim – Tel.: 02222-9911100 – Email: sekretariat@avh-gymnasium.de

Schulinterne Raumanalyse

Ausgangslage

Die Praxis der vergangenen Jahre zeigt, dass das Alexander-von-Humboldt Gymnasium als vierzügiges Gymnasium im G8-Bildungsgang eine ausreichende Anzahl an allg. Unterrichtsräumen für die Sekundarstufe I und II hat.

Dem steht ein erkennbarer Mangel an NW-Fachräumen gegenüber. Dies zeigt sich u.a. daran, dass 18 bis 20 NW-WStd. nicht in ihrem Fachraum unterrichtet werden können, wodurch ein lehrplankonformer Fachunterricht nicht sichergestellt ist.

Darüber hinaus ist die Fläche für den Lehrerbereich für die vorhandene Anzahl an Lehrkräften (ca. 90) zu gering. Dies zeigt sich u.a. daran, dass es im ca. 120 qm großen Lehrerzimmer nicht für alle Lehrkräfte eine Sitzgelegenheit gibt.

Anforderungen durch Einführung von G9

Mit der Einführung von G9 im Schuljahr 2019/2020 werden im Schuljahr 2023/2024 112 zusätzliche Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe 1 besuchen. Für diese 4 Klassen werden 5 allg. Unterrichtsräume benötigt.

Zwei Faktoren steigern den bereits vorhandenen NW-Fachraumbedarf ab dem Schuljahr 2020/2021:

I. Die G9-Stundentafel sieht eine Erhöhung der Anzahl der NW-Stunden vor (16 WStd.), was im Zuge des hochwachsenden G9-Bildungsgangs den NW-Fachraumbedarf kontinuierlich steigert.
II. Darüber hinaus erfolgt durch die G9-Stundentafel eine Verlagerung der NW-Stunden vom Nachmittag auf den Vormittag (10 bis 14 WStd.), was den NW-Fachraumbedarf ebenfalls steigert.

Für den NW-Fachraumbedarf (ca. 46 WStd.) werden 2 NW-Fachräume benötigt, da ein NW-Fachraum mit durchschnittlich 24/30 WStd. auslastbar ist.

Mit der Erhöhung der Schülerzahl wird das Lehrerkollegium um ca. 10 Lehrkräfte wachsen. Entsprechend sollen Lehrerzimmer- und Lehrerarbeitsbereich-Flächen wachsen.

Lösungsansätze

Die vorgeschlagene Lösung trägt nur, wenn 1) Neubau und 2) Umbau im Bestand gleichermaßen spätestens zum Schuljahr 2023/2024 umgesetzt sind. Aufgrund des bis dahin kontinuierlich ansteigenden NW-Fachraumbedarfs ist eine frühere Realisierung erforderlich.

1) Neubau: Auf der Mensa werden 3 neue Unterrichtsräume, davon 1 Informatik-Raum, errichtet.

2) Umbau im Bestand:

   a) 2 Informatik-Räume werden in 2 NW Fachräume mit kleiner Lehrmittelsammlung umgewandelt und ertüchtigt.

   b) Das zentrale Lehrerzimmer wird durch Entfernen einer Leichtbauwand um den benachbarten Lehrerarbeitsraum erweitert. Für den verlorenen Arbeitsraum wird Ersatz ertüchtigt:

   c) 1 Ersatz-Lehrerarbeitsraum entsteht durch Abtrennung von der Mediothek.

   d) 1 neuer Lehrerarbeitsraum entsteht durch Einbau einer Tür, sodass der Raum vom Flur zugänglich wird.

   e) 1 neuer Lehrerarbeitsraum entsteht durch Umwidmung.

Zu 1) Neubau von 3 Unterrichtsräumen

Der Informatik-Raum muss so groß sein, dass 30 Arbeitsplätze für Schülerinnen und Schüler entstehen. Die übrigen beiden Unterrichtsräume können kleiner sein, da sie v.a. von der Sekundarstufe 2 genutzt werden.

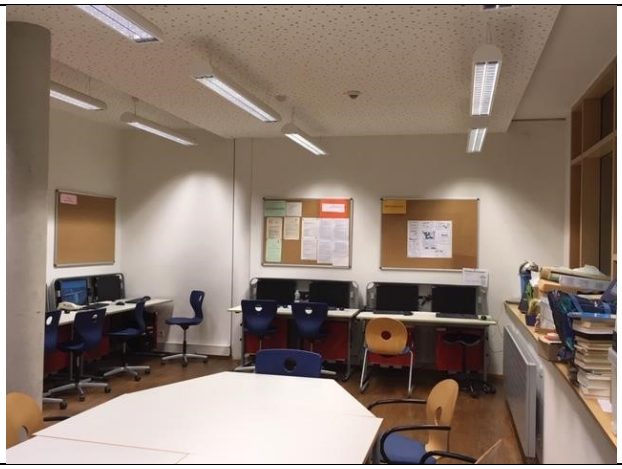
Zu 2a) Umwandlung 2 Informatik Räume in 2 NW-Fachräume

Einer der beiden NW-Fachräume sollte mit einem Digestorium ausgestattet sein. Die Umwandlung der beiden Informatik-Räume R. 2.14 und R 2.15 (siehe Anlage 1 und 2) in jeweils einen voll ausgestatteten NW-Fachraum bietet sich an, da sich direkt in der Etage darunter bereits NW-Räume befinden, so dass die notwendigen Versorgungsanschlüsse vorhanden sind. Darüber hinaus soll sich der kleine Nachbarraum R 2.16 als kleiner Lehrmittelsammlung ertüchtigt werden.

Anlage 1: Informatik Raum R 2.14	Anlage 2: Informatik Raum R 2.15

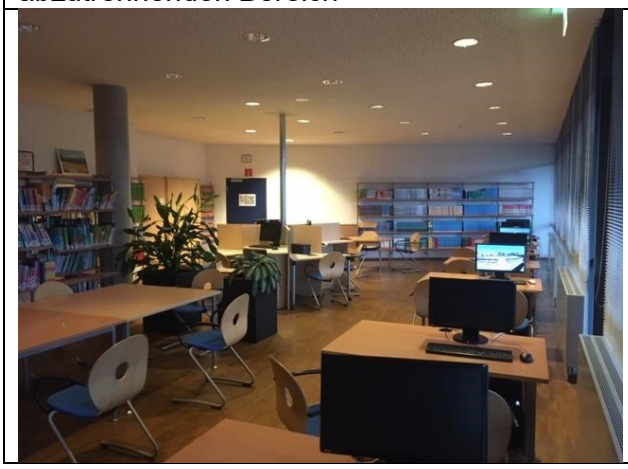
Zu 2b) Erweiterung des Lehrerzimmers

Die Vergrößerung der Lehrerzimmer-Fläche R 0.15 (siehe Anlage 3) sollte nur durch Erweiterung der vorhandenen Fläche erreicht werden, da die Schule pädagogisch und schulorganisatorisch eine zentrale Räumlichkeit benötigt. Durch die Erweiterung des Lehrerzimmers um den ca. 40qm großen Lehrerarbeitsbereich R 0.16 (siehe Anlage 4) entsteht eine ca. 160 qm zentrale Lehrerzimmer-Fläche.

Anlage 3: Lehrerzimmer R 0.15 mit Blick auf die Trennwand	Anlage 4: Lehrerarbeitsbereich R 0.16 mit Blick auf die Trennwand
	

Zu 2c) Abtrennung der Mediothek

Die Ersatzfläche für den umgewandelten Lehrerarbeitsbereich R 0.16 entsteht gegenüber vom Lehrerzimmer durch Abtrennung einer ca. 40 qm großen Fläche der Mediothek R 0.36 entlang der dünnen Metall-Säule (siehe Anlage 5). Die Verkleinerung der sehr großen Mediothek ist verkraftbar. Die Trennwand muss sicherstellen, dass der neue Lehrerarbeitsbereich und die benachbarte Mediothek akustisch vollständig voneinander getrennt sind. Darüber hinaus ist eine entsprechende Ausstattung und Möblierung notwendig.

Anlage 5: Mediothek R 0.36 mit Blick auf den abzutrennenden Bereich	
	

Zu 2d) Tür einsetzen

Der Raum R 2.09 ist funktional kaum nutzbar, da er nur über den Unterrichtsraum R 2.08 zu betreten ist. Analog zum Geschoß darüber (siehe Foto) soll eine Tür zwischen R.2.08 und dem Flur eingesetzt werden, so dass der Raum auch betreten und genutzt werden kann (siehe Anlage 6).

Anlage 6: Wand zum Raum R 2.08 (hinter der Treppe)	

Zu 2e)

Der Raum R 3.09 soll so ausgestattet und möbliert werden, dass er als Lehrerarbeitsbereich genutzt werden kann.